

SPD-Kreisverband Kiel

ordentlicher Kreisparteitag 25. Februar 2017, Legienhof

Antragsteller: Jusos Kiel und AFB Kiel

TOP 11

Der Kreisparteitag möge beschließen:

1 **Antrag: Kopiergeld abschaffen!**

2

3 Die Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Kiel werden zukünftig auf das
4 Einsammeln von Kopiergeld und vergleichbaren Beiträgen verzichten. Die dadurch
5 wegfallenden Beträge werden den Schulen aus dem städtischen Haushalt ersetzt. Diese
6 Regel gilt auch für alle öffentlichen Kindertagesstätten in Kiel, sofern dort vergleichbar
7 verfahren wird. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass diese Regelung landesweit
8 umgesetzt und aus Landesmitteln im Sinne des Ziels kostenfreie Bildung von Anfang an
9 finanziert wird.

10 Der neue Kreisvorstand wird aufgefordert, einen entsprechenden Antrag für den kommenden
11 Landesparteitag vorzubereiten.

12

13 Die Kreispartei Kiel fordert die SPD auf, sich auf Landes- und kommunaler Ebene dafür
14 einzusetzen, dass eine generelle Lernmittelfreiheit umgesetzt wird. (AFB)

15

16 **Begründung:**

17 Alle kennen aus ihrer eigenen Schulzeit oder von ihren Kindern das Einsammeln von
18 "Kopiergeld", meistens einmal pro Halbjahr in Höhe von 5-10€. Dazu kommen zum Teil
19 unterschiedliche weitere Beiträge, von den Anschaffungskosten für Bücher, etc. und den im
20 Schnitt alle 3 Jahre auftretenden hohen Kosten für Klassenfahrten ganz zu schweigen.

21 Das Einsammeln erfolgt in der Regel durch die Lehrkräfte im Unterricht.

22 Wir halten diese Praxis aus verschiedenen Gründen für falsch, bei diesen stechen 2 heraus.

23 1) Es sind nur kleine Summen. Aber auch 10€, zumal vielleicht bei drei Kindern gleichzeitig,
24 können Familien weh tun. Es ist schwierig, wenn Menschen mit wenig Geld diese Summe
25 aus ihrem Monatsbudget rauslösen müssen. Klassischerweise nennt man das ein
26 Gerechtigkeitsproblem. Die Vorstellung, dass der Kinobesuch wegen des Kopiergelds
27 ausfallen muss, ist jedenfalls nicht schön.

28 2) Das Einsammeln der Beträge ist in einem grotesken Maß ineffizient. Es muss für alle
29 Eltern ein Infozettel gedruckt und verteilt werden, es muss im Unterricht darauf hingewiesen
30 werden. Erfahrungsgemäß bringen es nicht alle Schüler_innen passend zur nächsten Stunde
31 mit, sodass Zeit zum Wechseln verloren geht, das Einsammeln nimmt Zeit in Anspruch, es
32 muss zum Teil wochenlang immer wieder daran erinnert werden. So viel Lernzeit sollte nicht

33 verloren gehen. Zudem sind die Lehrkräfte Beamte im höheren Dienst, ihre Arbeitszeit ist viel
34 zu teuer um sie für solche Tätigkeiten zu verwenden. Ein hoher Prozentsatz der
35 eingesammelten Gelder geht durch die dabei entstehenden Personalkosten direkt wieder
36 verloren.

37

38 Begründung AFB:

39

40 Bildung muss kostenfrei sein – von Anfang an!

41 Dazu gehört auch, dass alle Lernmittel grundsätzlich für jeden Schüler und jede Schülerin
42 kostenlos zur Verfügung stehen müssen.

43

44 Kosten für Kopierpapier stellen einen geringen Beitrag da dar und werden schon jetzt nur an
45 einigen Schulen erhoben, nämlich denen, die auch erwarten, dass Eltern dieses Geld
46 bezahlen können. Darüber hinaus werden Gelder für Arbeitshefte, Atlanten,
47 Schwimmunterricht, .. und vieles mehr eingesammelt.

48

49 Es gibt seit kurzem im Landeshaus einen Runden Tisch, es gab gerade dazu eine
50 Auftaktveranstaltung- dort soll versucht werden, unter Einbeziehung aller Ebenen (Land,
51 Schulträger, Schulen, eventuell Stiftungen..) ein Konzept zu entwickeln, wie
52 Lehrmittelfreiheit grundsätzlich erreicht werden kann.

53

54 Wichtig ist es, ein Gesamtkonzept zu entwickeln, damit sich jeder und jede gute Bildung
55 leisten kann, - ohne Angabe zum eigenen Einkommen.

56

57